

***s/s*****Saarländisch-lothringisches Seminarbüro für die europa-politische  
Weiterbildung von Jugendgemeinderäten****Europäische Integration im Ballungsraum Saar-Moselle-Est**

Die wechselhafte Geschichte des saarländisch-lothringischen Grenzgebietes hat seinen BewohnerInnen immer schon ein hohes Maß an Integrations- und Kommunikationsfähigkeit abverlangt. Schon lange vor der europäischen Einigung gab es hier grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Partnerschaft, sei es nun auf politischer, wirtschaftlicher, kultureller oder persönlicher Ebene. Somit hat die Hinwendung zu Europa im Saarland eine lange Tradition. Dass gerade vom hier der Anstoß zu einer Änderung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ausging, mit dem Ziel, die regionale Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu erleichtern, ist nicht verwunderlich.

Das Karlsruher Übereinkommen von 1996 zwischen dem Schweizerischen Bundesrat, der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, der Regierung der französischen Republik und der Regierung des Großherzogtums Luxemburg bildet seitdem die rechtliche Grundlage für die Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften über die nationalstaatlichen Grenzen hinweg.

Auf Basis des Karlsruher Übereinkommens haben in den letzten Jahren die INTERREG I – III Programme eine Fülle von konkreten praxisnahen Projekten ermöglicht, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Region noch enger zusammenwachsen zu lassen. Insbesondere die Schaffung von Eurodistrikts entlang der deutsch-französischen Grenze, lässt die Vision von bi-nationalen Gebietskörperschaften mit eigenem Haushalt, Distrikträten und Kommunalwahlen in greifbare Nähe rücken.

Seit 1997 arbeiten 28 saarländische und französische Gemeinden im Verein Zukunft SaarMoselle Avenir (ZSMA) zusammen, auf dessen Gebiet nun der Eurodistrikt Saar-Moselle-Est entstehen soll. Sitz des Vereins ist Sarreguemines, das Kooperationsbüro liegt in Saarbrücken.

**Das *s/s* und seine Kooperationspartner**

Das ***s/s*** versteht sich als überparteiliche neutrale Einrichtung, welche auf Basis des freiheitlich-demokratischen Grundgedankens politische Bildung vermittelt. Im Zuge der oben dargestellten regional-europäischen Entwicklung setzt sich das ***s/s*** zum Ziel, die engagierte Jugend fit für den Eurodistrikt zu machen. Es dient als Schnittstelle zwischen den Gemeinden, den Cofinanziers, dem Verein ZSMA und der Ausbildungseinrichtung. Seine wesentliche Aufgabe ist die Organisation und Vermittlung von grenzüberschreitenden Seminaren für Kinder- und Jugendgemeinderäte in Saar-Moselle-Est, sowie für in Politik, Verwaltung und Projekten engagierte Kinder und Jugendliche, so z.B. auch den SchülerInnenvertretungen der Sekundarstufe II. Hierbei strebt es eine enge Zusammenarbeit mit der ENA (École Nationale D'Administration) in Strasbourg an.

Träger des Seminarbüros ist die Fachhochschule für Verwaltung in Saarbrücken. Eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Regionalrat von Lothringen und dem Saarland bestimmt die rechtlichen Voraussetzungen. Unterverträge zwischen dem ***s/s*** und dem BERATUNGSBÜRO RÖMISCH mit Sitz in den Landkreisen Neunkirchen und St. Wendel als Ausbildungseinrichtung garantieren die reibungslose Durchführung von Trainings, Seminaren und Tagungen.

Grundlage der Finanzierung stellt INTERREG III dar.

### **Ziele und Inhalte der Arbeit**

Trotz allen bi-nationalen Austauschs beschränken sich die Fähigkeiten von saarländisch-lothringischen Jugendlichen meist auf rudimentäre Fremdsprachkenntnisse und auf die Durchführung gemeinsamer Freizeitaktivitäten. Die Einbindung engagierter Kinder und Jugendliche in die politische und gesellschaftliche Entwicklung des Eurodistrikts setzt jedoch weitreichendere Kompetenzen voraus. Die Tätigkeit des **s/s** setzt daher auf mehreren Ebenen an.

Ebene 1: Vermittlung allgemeiner Kompetenzen

- Teamarbeit
- Rhetorik und Präsentation
- Verhandlungsführung
- Projektentwicklung und -organisation
- Computer & Internet als Medium der Kommunikation und der Recherche

Ebene 2: Vermittlung interkultureller Kompetenzen

- Deutsch- Französische Sprachkenntnisse (jugendgerechte Umgangssprache & Konversation, Textverständnis & Politisches Sprachrepertoire)
- Interkulturelles Training (insbesondere unter dem Aspekt der zeitgemäßen Jugendkultur)

Ebene 3: Vermittlung von politischen Kompetenzen

- Jugendparlamente
- Medien- und Pressearbeit
- Integrative Sozialberichterstattung auf örtlicher Ebene (Umgang mit Daten und Statistiken)
- Einführung in das Kommunalwissen (insbesondere im Hinblick auf Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland)
- Allgemeine politische Bildung (Geschichte, Gremien, Gruppierungen)

Ebene 4: Vermittlung von EU-Kompetenzen

- Die europäische Idee
- Europäische Geschichte
- Fragen zur Osterweiterung
- Europäische Gremien

Ebene 5: Transfer und Entwicklungsleistungen des **s/s**

- Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung von Interesse in der Bevölkerung und der Zielgruppe
- Netzwerkarbeit
- Aufbau eines Jugenddistriktrates im Eurodistrikt Saar-Moselle-Est
- Transfer der Curricula in andere Eurodistrikte

Die Angebote des **s/s** orientieren sich an den Fähigkeiten und dem Erleben der Zielgruppe. Europa und der Eurodistrikt muss für Kinder- und Jugendliche nicht nur transparent und verständlich dargestellt, sondern auch interessant gemacht werden. Der landläufige Ansatz ist, Kindern die Sprache und Kompetenzen der Erwachsenen zu vermitteln. Aber: Europa muss die Sprache der Jungen sprechen, wenn es verstanden werden will. Dies bedeutet, dass der konkrete Praxisbezug Vorrang vor theoretischem Faktenpauken haben muss und alternative Lehr- und Lernformen (z.B. Lernen im Team, Rollen- und Planspiele) dem

klassischen Frontalunterricht vorzuziehen sind. Die Einbindung von **sls**-Aktivitäten in kulturelle Veranstaltungen und Veröffentlichungen erleichtert darüber hinaus den Zugang zu interessierten jungen Menschen.

Die kommende Generation von PolitikerInnen und mündigen BürgerInnen wird Europa als viel selbstverständlicher erleben, als es die heutige noch tut. Unsere Aufgabe ist es nun, ihr auch das Handwerkszeug zu vermitteln, das sie braucht, um Europa zu tragen und ihm eine sichere Zukunft zu geben.